

## **CV von Ivo Schneider (geb. 1. 9. 1938 in München)**

Nachfahre einer Münchner Familie, die seit etwa 1800 in München ansässig ist.

### Ausbildung

1957 Erwerb der Hochschulreife mit dem Abitur am Maxgymnasium in München.

Nach dem Studium der Mathematik und Physik mit Studienabschluss als Diplom-Mathematiker naturwissenschaftlicher Richtung an der LMU München (1963) Studium der Geschichte der Naturwissenschaften und der Mathematik am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften der LMU München mit Abschluss durch Promotion zum Dr. rer. nat. mit der 1968 im *Archive for History of exact Sciences* veröffentlichten Arbeit "Der Mathematiker Abraham de Moivre (1667-1754)".

1972 Habilitation mit der Schrift "Die Entwicklung des Wahrscheinlichkeitsbegriffs in der Mathematik von Pascal bis Laplace" für das Fach Geschichte der Naturwissenschaften an der LMU München.

### Tätigkeiten als Hochschullehrer

Für das akademische Jahr 1972/73 auf Einladung von Thomas S. Kuhn, des Autors von "The structure of scientific revolutions", dessen Inhalt mindestens zwei Generationen von Wissenschaftstheoretikern, Soziologen und Historikern beschäftigte, Gastprofessor am Program in History and Philosophy of Science der Princeton University.

1978 apl. Professor und von 1980 bis 20. September 1995 C 2 Professor für Geschichte der Naturwissenschaften der LMU München; seit 20. September 1995 C 4 Professor für Wissenschaftsgeschichte an der UniBw München, nach 1994 erfolgtem Ruf, seit 1. September 2003 Emeritus.

Im SoSe 1983 Gastprofessor am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld im Rahmen des von Lorenz Krüger organisierten und geleiteten Projekts "The Probabilistic Revolution (1800-1930)".

Im SoSe 1988 Gastprofessor an der University of Minnesota in Minneapolis.

Oktober 1999 Gastprofessor an der TU Budapest.

Außerdem Wahrnehmung von Lehraufträgen für Geschichte der Mathematik an den Universitäten Stuttgart (1971), Salzburg (WS 1982/83 und WS 1988/89) und im SoSe 1985 Klagenfurt.

### Darüber hinausgehende Aktivitäten

Vom 1.11.1988 bis 30.06.1998 Sprecher des von der Stiftung Volkswagenwerk 1987 bewilligten Graduiertenkollegs am Deutschen Museum "Wechselbeziehungen zwischen Naturwissenschaften und Technik im deutsch-sprachigen Raum", das vom Deutschen Museum im Verbund mit den Instituten für Wissenschaftsgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München getragen wurde und das erste in Bayern eingerichtete Graduiertenkolleg war.

Tätigkeit als Mitbegründer, Herausgeber, Mitherausgeber und Rezensent an zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftshistorischen und mathematikhistorischen Zeitschriften und Reihen.

Mitgliedschaft in verschiedenen nationalen und internationalen wissenschaftshistorischen Vereinigungen.

Seit 1984 korrespondierendes Mitglied, seit 1995 membre effectif der Académie Internationale d'Histoire des Sciences.

1986-1990 Mitglied des Museumsrats und 1990-2006 Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums.

Vorstandsmitglied des Ende 1997 gegründeten Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG) bis 2006.

1999-2000 Mitglied des Senats der Universität der Bundeswehr München.

Referent der Hanns-Seidel-Stiftung von 1999 bis 2011 und weiteren Institutionen der Erwachsenenbildung

#### Preise und Auszeichnungen

September 1971 Erhalt des Rudolf-Kellermann-Preises für Geschichte der Technik 1970 für die Arbeit "Der Proportionalzirkel - ein universelles Analogrecheninstrument der Vergangenheit".

1990 Erhalt des erstmals vergebenen Preises des Deutschen Museums für Publikationen von Mitarbeitern für die Sparte Buchveröffentlichungen für die 1988 in München in der Beck'schen Reihe *Große Denker* veröffentlichte Biographie von Newton.

2004 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest.

3. Juli 2013 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

26. November 2019 Verleihung der Soldner Medaille für besondere Verdienste um das bayerische Vermessungswesen.

#### Wichtige Publikationen

*Archimedes, Ingenieur, Naturwissenschaftler und Mathematiker*, WB Darmstadt 1979; 2. Auflage, Springer Verlag Heidelberg/Berlin/NY 2016;

*Die Entwicklung der Wahrscheinlichkeitstheorie von den Anfängen bis 1933 - Einführungen und Texte*, Akademie-Verlag Berlin und WB Darmstadt 1988;

*Johannes Faulhaber - Rechenmeister in einer Welt des Umbruchs*, Birkhäuser Verlag Basel 1993;

*Joseph von Utzschneider – Vision und Wirklichkeit eines neuen Bayern* (= Beiträge zur Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Bd. 3), Pustet Verlag Regensburg 2014;

außerdem Autor von mehr als 160 wissenschafts- und technikhistorischen Artikeln.